

NEET-Jugendliche in Österreich

Bad Ischler Dialog 2013
„In die Jugend investieren“

Johann Bacher
Abteilung für empirische Sozialforschung
Institut für Soziologie (JKU)

Linz 2013

Überblick

1. Definition und Merkmale von NEET-Jugendlichen
2. Anzahl der NEET-Jugendlichen
3. Sozio-Demographie der NEET-Jugendlichen
4. Ursachen
5. Maßnahmen

Definition und Merkmale

NEET-Jugendliche = Not in Education, Employment or Training, unterschiedliche Altersgruppen werden in der Forschung verwendet

Grundidee:

Neben arbeitslosen Jugendlichen sollen auch jene erfasst werden, die nicht mehr arbeitssuchend sind, da diese stärker von sozialer Ausgrenzung bedroht sein können bzw. bereits ausgegrenzt sind

Ö: ca. 4% der 16- bis 24-Jährigen aktiv arbeitssuchend, 2% Arbeitswunsch, 2% kein Wunsch und keine Suche

Verwandte Indikatoren

Indikator	Teilhabe in/im			Einschränkungen auf bestimmten Schulabschluss
	formalen Bildungssystem	Trainingsmaßnahme	Erwerbssystem	
Jugendliche und Jungerwachsene mit geringer Bildung	möglich	möglich	möglich	maximal einjährige BMS
Geringe Bildung und nicht mehr in (Aus-) Bildung (Early-School-Leavers: ESL)	keine	keine	möglich	maximal einjährige BMS
Jugendliche weder in (Aus-) Bildung, Beschäftigung noch Training (NEET)	keine	keine	keine	keine Vorgaben
RisikoschülerInnen	ja	nein	nein	nein, aber geringe Kompetenzen

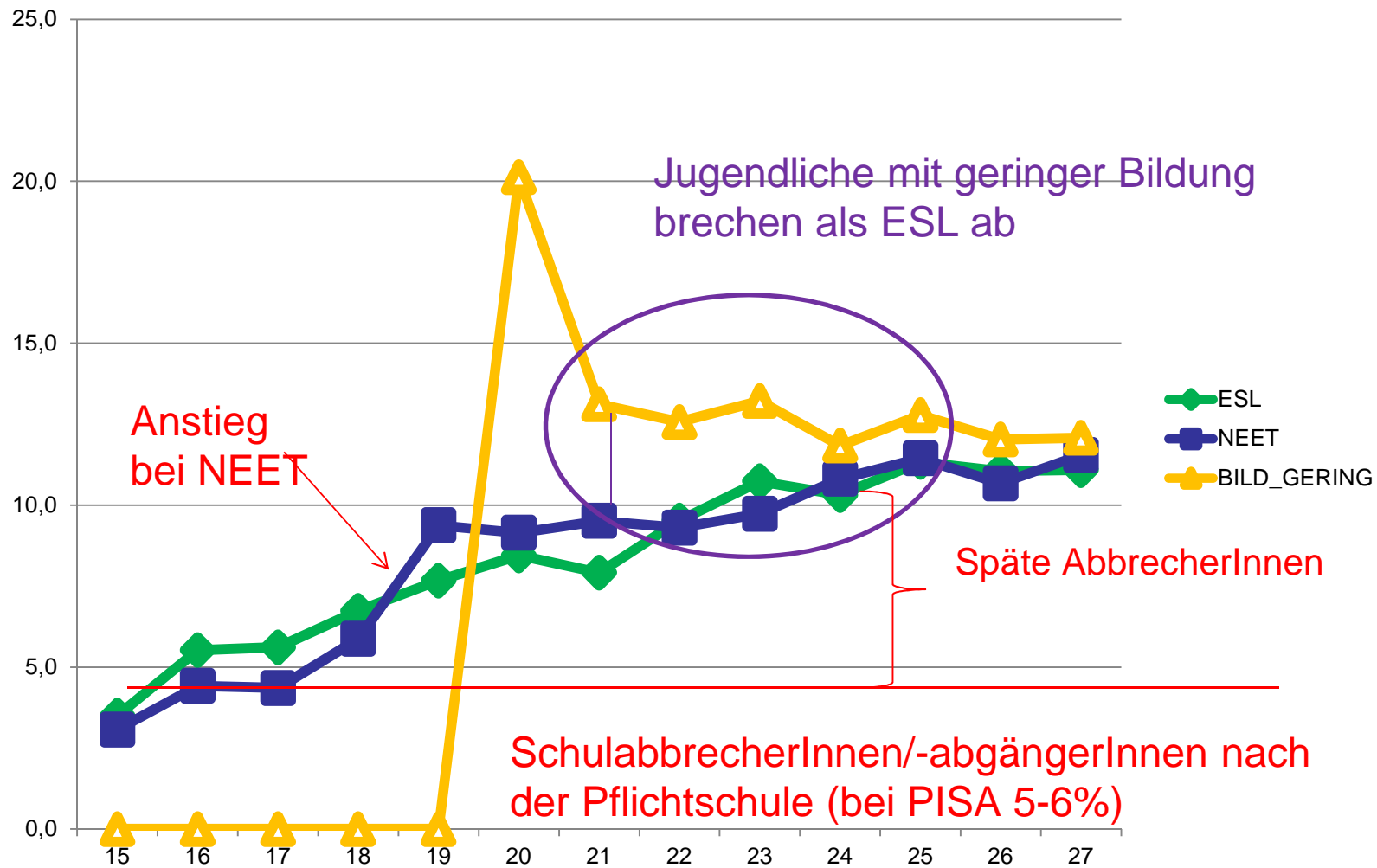
Anzahl

- 2011 ca. 7,5 % NEET (16 bis 24 Jahre, absolut ca. N=70.000; **2012: 8,3%**)

→ Österreich hat damit eine der niedrigsten NEET-Raten in der EU (niedriger DK, LU, NL, SE)

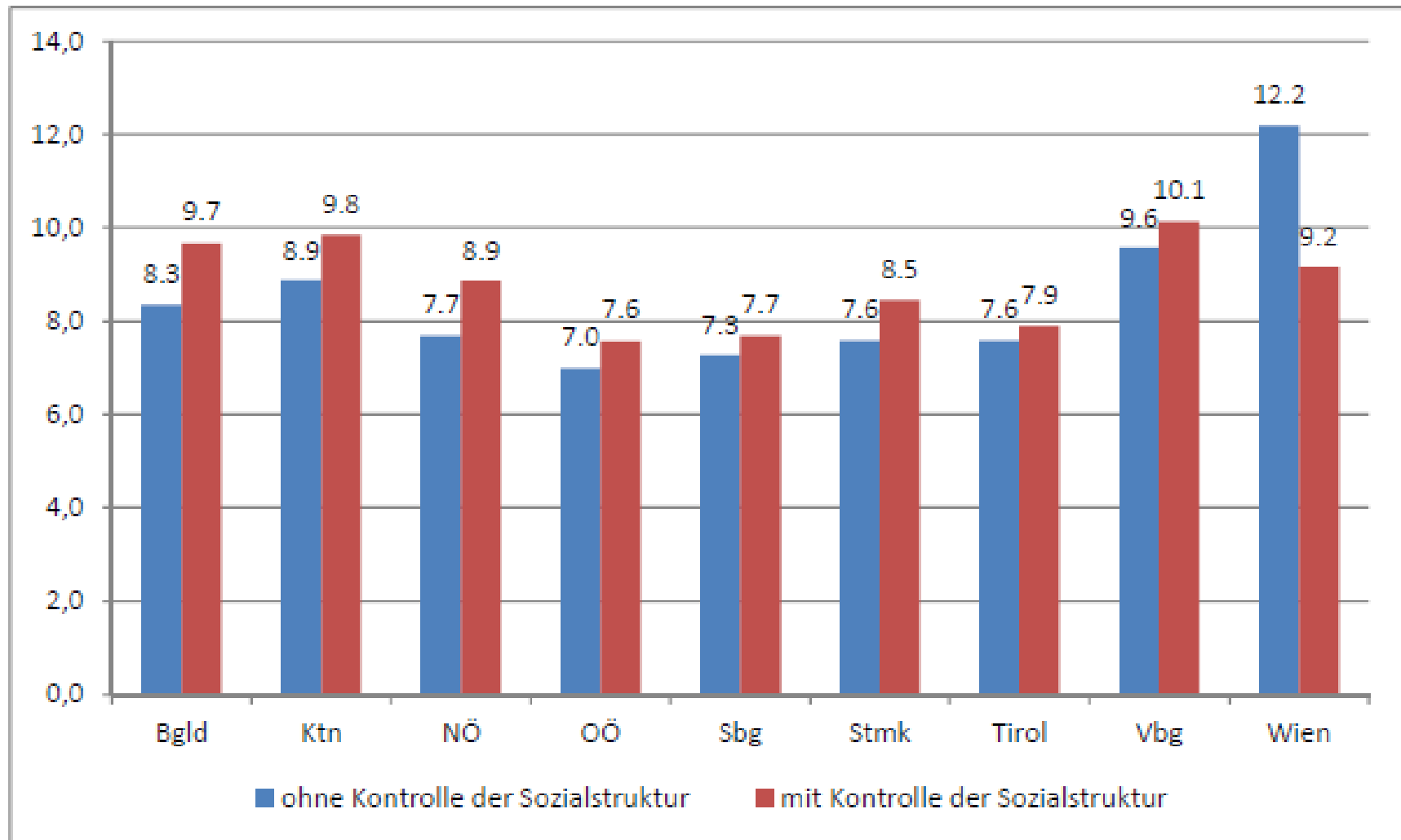
- 2011 ca. 8% frühe SchulabgängerInnen (ESL) (16-24 Jahre; absolut ca. N=72.000; **2012: 8,6%**)
- Ca. 14% Jungerwachsene mit geringer Bildung (20-24 Jahre, 2011 ca. N=75.000; **2012: 14,0%**)
- Ca. 25% RisikoschülerInnen (2009 ca. N=22.000 ein Jahrgang ohne „out-of-school-population“ von ca. 6%)

Abhängigkeit vom Alter



Durchschnittswerte für 2009-2011

Bundesländervergleich



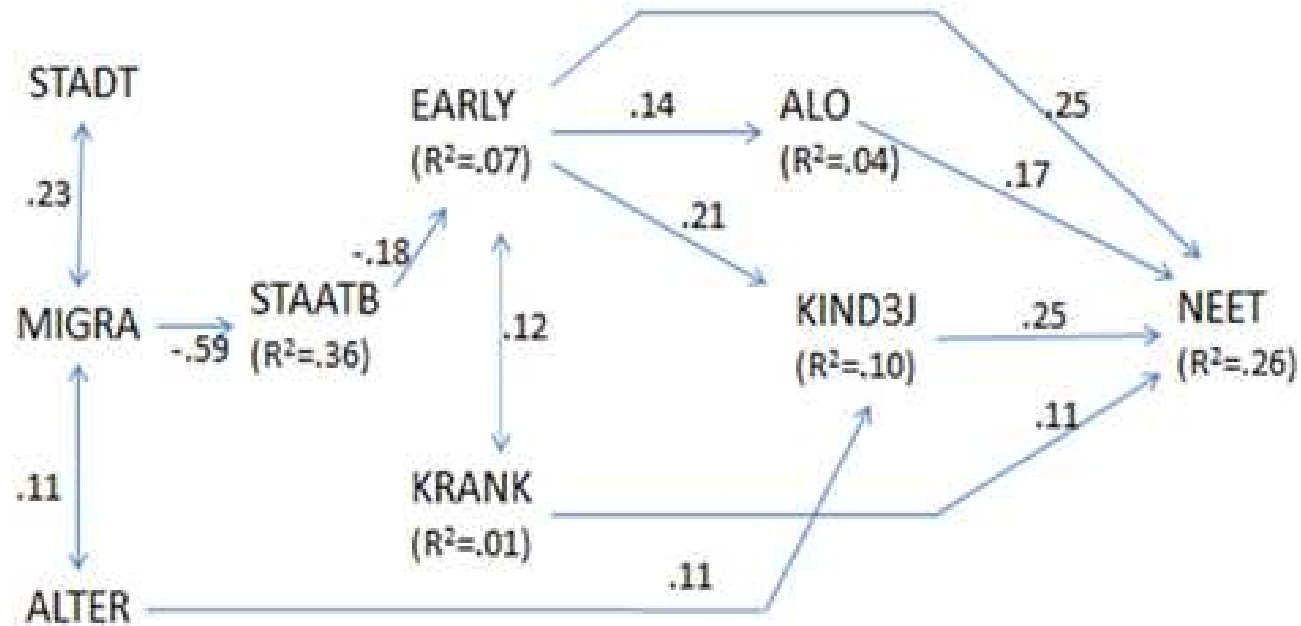
Sozial-Demographie

- häufiger Migrationshintergrund, Differenzierung nach Generation und Herkunftsland sinnvoll
- häufiger in Städten
- häufiger frühe SchulabgängerInnen
- häufiger Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen
- häufiger aus Familien mit geringer Bildung und geringer beruflicher Position

-
- **sozialstrukturelle Merkmale (Migration, Stadt, Alter, ...) wirken nicht direkt auf NEET-Status, sondern nur indirekt über frühen Schulabgang**

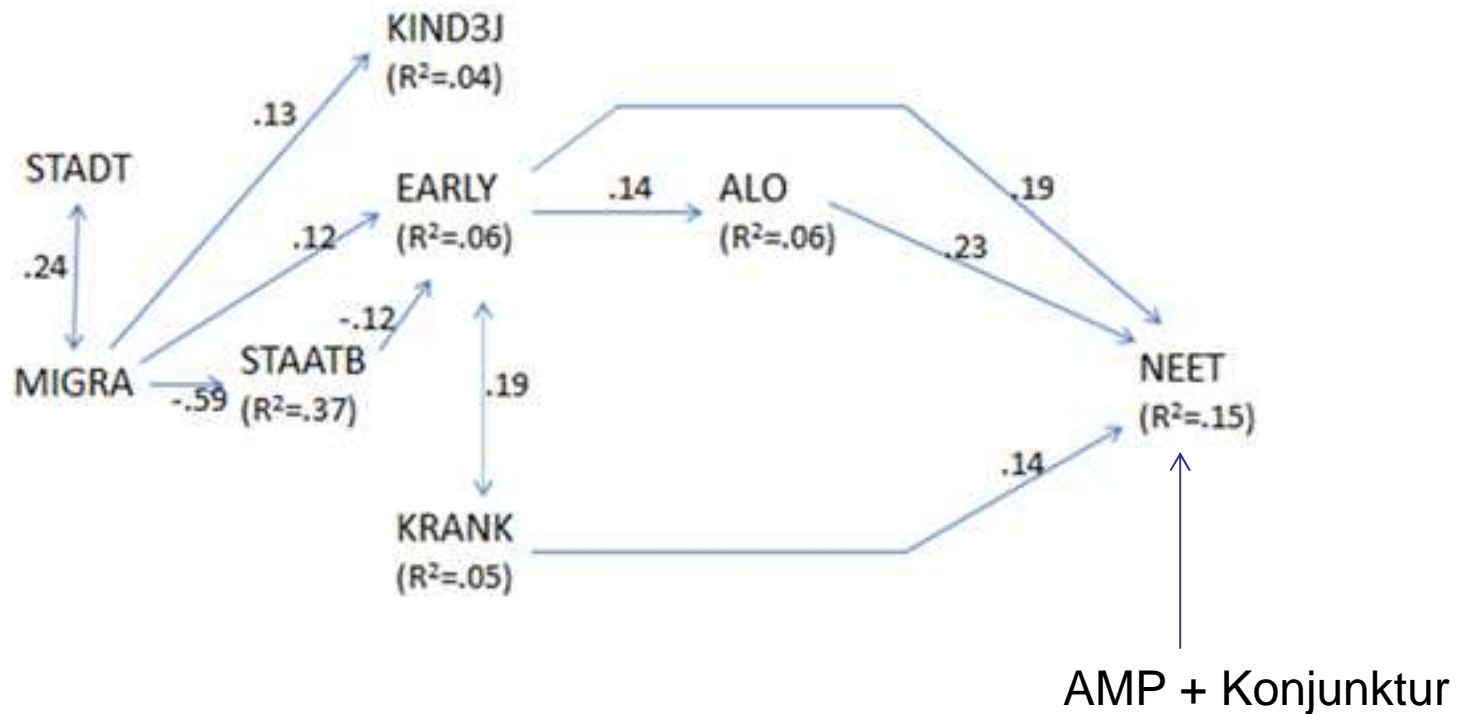
Ursachen

Pfadmodell für junge Frauen



Ursachen

Pfadmodell für junge Männer



Ursachen

- (Bundes-)Länderebene: Aktive Arbeitsmarktpolitik, Konjunktur
- Personenebene: früher Schulabgang, Arbeitslosigkeitserfahrung, Erkrankung/Behinderung, bei Frauen: Mutterschaft
- Junge Männer stärker von der Konjunktur abhängig
- Zusammenspiel mehrerer Faktoren relevant. Dies zeigt sich in unterschiedlichen NEET-Typen und in qualitativen Interviews → junge Mütter mit und ohne Migrationshintergrund, arbeitslose frühen SchulabgängerInnen, LehrabsolventInnen vom Land, Jugendliche in Warteposition,

Maßnahmen

Allgemein:

- Reduktion der Ursachen oder Reduktion des Zusammenhangs zwischen Ursache und NEET (z.B. Reduktion des Anteils früher SchulabgängerInnen oder Reduktion des Zusammenhangs von frühem Schulabgang mit NEET-Status)
- unter Berücksichtigung des multifaktoriellen Zusammenwirkens
 - individuelle, auf Bedürfnisse zugeschnittene, niedrighschwellige Angebote (→Jugendcoach)
 - regionale Vernetzung
 - Bildungs-, Gesundheits-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

johann.bacher@jku.at

Literatur (Auswahl)

- Bacher, J. & Tamesberger, D. (2011). Junge Menschen ohne (Berufs-) Ausbildung. Ausmaß und Problemskizze anhand unterschiedlicher Sozialindikatoren. *Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift(WISO)*, 34(4), 95–112.
- Bruneforth, M., Weber, Chr. & Bacher, J. (2012): Chancengleichheit und garantiertes Bildungsminimum in Österreich. In: B. Herzog-Punzenberger (Hrsg.): *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012. Band 2. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen.* Graz: Leykam, 189-228.
- Steiner, M. (2009). Early School Leaving und Schulversagen im österreichischen Bildungssystem. In BM_UKK (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009, Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen.* Graz: Leykam, 141-159.